

Z

Friedrich Halm

Z

# Das Haus an der Veronabrücke

in neuer Bearbeitung  
von Erich Jäger

Ein äußerst spannendes und ergreifendes Werk des leider als Erzähler immer noch nicht genügend bekannten Dichters. Eine meisterhafte Erzählungskunst offenbart sich in diesem sicherlich schnell volkstümlich werdenden Werk.

Ladenpreis Mk. 1.— brosch.  
1.50 geb.  
Netto-Preis Mk. —.75 brosch.  
Bar-Preis Mk. —.67 brosch.  
1.— geb.

Die Lese / Verlag G. m. b. H. / Stuttgart, Schloß-Str. 84.

Z

Kauft! Lest und verbreitet!

## Ein Fleck im Gewande der deutschen Sprache

Unsere Anrede im Lichte der Gegenwart  
von

Prof. Fr. Böckelmann

In dieser Vortrapp-Flugschrift wird unsere Anrede mit „Sie“ behandelt und ihre Minderwertigkeit überzeugend nachgewiesen. Der Verfasser empfiehlt statt ihrer das in unserem Volksleben wurzelnde „Ihr“, dessen Vortrefflichkeit in sprachlicher und sozialer Hinsicht deutlich hervortritt. Die anziehend abgefaßte Schrift wird in allen Volkskreisen, besonders aber in Turner-, Sängers-, Wandervogel- und weiten Vereinskreisen gern gekauft werden.

20 Pf. Ladenpreis, 13 Pf. bar  
100 Stück 10 M. Ladenpreis, 8.50 M. bar  
Ein Stück zur Probe 10 Pf.

Alfred Janssen, Vortrapp-Verlag, Hamburg

Z

Soeben zur Ausgabe gelangt:

## Der Samariterdienst der Schweiz im Weltkrieg

Heft 2.

### Wie suchen wir die Vermissten?

Bilder aus einer Ermittlungsstelle von J. Bille, Winterthur

60 Seiten, 8<sup>o</sup>-Format mit 6 Abbildungen nach Originalaufnahmen. M 1.— ord., —.75 no., —.70 bar u. 13/12  
Wie und mit welchem Erfolg die Vermissten gesucht werden, erzählt aus der praktischen Tätigkeit einer Auffuchungsstelle heraus das Büchlein. Zugleich dient es mit seiner genauen Angabe der sämtlichen in- und ausländischen Auskunfts- und Ermittlungsstellen allen denen als Wegweiser, die in die traurige Lage kommen, Vermisste suchen zu müssen.

Heft 3.

### Die Kriegsgefangenenpost

Von Albert Reichen, Pfarrer in Winterthur

46 Seiten, 8<sup>o</sup>-Format, mit 4 Abbildungen nach Originalaufnahmen. M —.80 ord., —.60 no., —.55 bar u. 13/12  
Davon, daß die Kriegsgefangenenpost in Tat und Wahrheit ein Samariterdienst ist, überzeugt uns vorliegendes Heft, das jedermann mit großem Genuß lesen wird. — Der Schrift ist eine Anleitung zur Korrespondenz mit den Kriegsgefangenen (über Umfang, Vorschriften, Zollbehandlung usw. der Brief-, Paket- und Geldsendungen) beigegeben.

Wir bitten zu bestellen.

Zürich, im April 1916.

Art. Institut Drell Füzli, Abteil. Verlag.